

Fragen und Antworten zum Thema „Umgang mit Spendengeldern“

bei ÄRZTE OHNE GRENZEN

Kommt meine Spende im Projekt an? Gibt ÄRZTE OHNE GRENZEN Geld für Werbung aus? Wer kontrolliert die Finanzen? – täglich erreichen uns die Fragen unserer Spender, die wir gerne am Telefon, per Brief oder E-Mail beantworten. Um auch Ihnen einen schnellen und umfassenden Überblick über den Umgang mit Spenden bei ÄRZTE OHNE GRENZEN zu geben, haben wir hier häufige Fragen unserer Spenderinnen und Spender zusammengestellt und beantwortet: Denn Transparenz ist uns wichtig. Und das Vertrauen derer, die unsere Arbeit unterstützen.

Die Fragen und Antworten finden Sie aufgeteilt unter den folgenden Punkten:

- Verwaltungskosten
- Kontrollmechanismen
- Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern
- Gehälter und Provisionen
- Werbung
- Ich habe noch eine offene Frage

Verwaltungskosten

Wie viel von meiner Spende fließt in die Projektarbeit und wie viel geht in die Verwaltung?

Grundsätzlich versuchen wir, so viel Geld wie möglich für die Arbeit in den Ländern vor Ort zu verwenden. Unser Ziel ist es, mindestens 80 Prozent des Spendengeldes in den Hilfsprojekten einzusetzen. Das heißt, von jedem gespendeten Euro sollen 80 Cent in der Nothilfe und damit für die Menschen verwendet werden.

In den vergangenen Jahren haben wir rund 15 Prozent für Verwaltung und Spendenwerbung benötigt. Damit stellen wir sicher, dass wir die Projekte sinnvoll planen, die Einnahmen und Ausgaben korrekt verwalten sowie neue Spenden einwerben können. ÄRZTE OHNE GRENZEN erhält keinerlei öffentliche Förderung für Verwaltung und Werbung.

Die Anteile verändern sich jedoch von Jahr zu Jahr, da sie auch von der Spendenbereitschaft der Menschen abhängen. So kann der Anteil für die Hilfsprojekte in manchen Jahren deutlich über 80 Prozent liegen: 2009 beispielsweise flossen 84,5 Prozent in unsere satzungsgemäßen Aufgaben und wurden damit direkt für Menschen in Not eingesetzt. Exakte Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben finden Sie im Finanzteil des aktuellsten Jahresberichts auf unserer Website www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte.

Wieso sind die Anteile für Projektarbeit und Verwaltungskosten nicht stabil?

Wenn in einem Jahr (wie z. B. im Jahr 2010 durch die Naturkatastrophen in Haiti und Pakistan) die Spendenbereitschaft der Menschen sehr groß ist, steigen die Einnahmen und damit auch der Spendenanteil, der direkt in die Projekte fließen kann. Umgekehrt bedeutet dies, dass in Jahren, in denen humanitäre Katastrophen eine geringere Rolle in den Medien spielen, auch die Spendenbereitschaft zurückgeht. Dann müssen wir einen höheren Aufwand betreiben, um Spenden einzuwerben (beispielsweise durch Werbebriefe, Straßenwerbung, Anzeigen usw.). Nur so können wir unserer Verantwortung gegenüber unseren Patienten gerecht werden.

Woraus setzen sich Verwaltungskosten zusammen?

Die Verwaltungskosten unterteilen sich in allgemeine Verwaltung, wozu unter anderem die Kosten für die Personal- und Finanzabteilung sowie die Geschäftsführung zählen. Zur Spendenverwaltung und -werbung gehören die Betreuung regelmäßiger und neuer Spender, die korrekte Verwaltung der Spendendaten sowie alle Maßnahmen, mit denen Spender auf ÄRZTE OHNE GRENZEN aufmerksam gemacht werden (sehen Sie hierzu auch den Bereich Werbung). Detaillierte Zahlen finden Sie in unserem Jahresbericht auf unserer Website www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte.

Kann ÄRZTE OHNE GRENZEN die Kosten für die Verwaltung weiter senken?

Wir sind ständig bemüht, den Verwaltungskostenanteil so gering wie möglich zu halten. Eine funktionierende Verwaltung ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Projektarbeit. Für ein effizientes Arbeiten brauchen wir qualifizierte Mitarbeiter, zweckmäßige Technik und Kommunikationsmittel. Nur so können wir sicherstellen, dass beispielsweise Einnahmen und Ausgaben bestmöglich verwaltet werden, die Verwendung hinreichend kontrolliert und transparent über unsere Arbeit berichtet wird. Schließlich sorgt eine schlanke, gut arbeitende Verwaltung dafür, dass das Geld auch dort ankommt, wo es hin soll: bei Menschen in Not.

Was bedeutet „satzungsgemäße Aufgaben“?

ÄRZTE OHNE GRENZEN benennt in der Vereinssatzung die Aufgaben, die den Zweck des Vereins ausmachen. Die vollständige Vereinssatzung können Sie auf unserer Internetseite einsehen.

Die satzungsgemäßen Aufgaben sind: Projektarbeit und Témoignage. Zur Projektarbeit zählen die konkrete medizinische und humanitäre Nothilfe im Einsatzland aber auch jene Aufgaben, die darüber hinaus für die Projektarbeit notwendig sind: zum Beispiel die Auswahl und die Schulung des medizinischen und technischen Personals für die Projekte sowie das Management der Projekte vom Berliner Büro aus. Témoignage bedeutet, dass Mitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN öffentlich über Menschenrechtsverletzungen und Missstände berichten, denen sie in den Einsatzländern begegnen. Damit geben sie den Menschen in Not eine Stimme.

Kontrollmechanismen

Wer kontrolliert die Finanzen von außen?

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert jährlich unseren Jahresabschluss. Den testierten Jahresabschluss und Lagebericht veröffentlichen wir im Jahresbericht. Die Berichte der vergangenen Jahre mit den entsprechenden Finanzteilen finden Sie auf unserer Website.

Außerdem werden von den Wirtschaftsprüfern des Internationalen Büros von ÄRZTE OHNE GRENZEN (mit Sitz in Genf) zusätzliche Prüfungsanweisungen an die Wirtschaftsprüfer auch in Deutschland übermittelt, die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung abgearbeitet werden müssen und deren Ergebnisse nach Genf berichtet werden. Dies betrifft zum Beispiel Prüfungsaufgaben im

Bereich Risikomanagement, Kontrollstrukturen oder Verfügungsberechtigungen. Darüber hinaus werden wir vom Finanzamt, von den Sozialversicherungsträgern sowie vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI geprüft.

Haben sie das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen/DZI?

Ja, ÄRZTE OHNE GRENZEN ist seit 1999 Träger des DZI-Spendensiegels. Dieses bescheinigt einen verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Genauere Informationen finden Sie auf der Internetseite des DZI www.dzi.de

Wer prüft bei ÄRZTE OHNE GRENZEN die Rechnungen und gilt dabei das Vier-Augen-Prinzip?

Ja. Das Vier-Augen-Prinzip wird bei ÄRZTE OHNE GRENZEN durchgängig mit Hilfe eines Rechnungsprüfungs-Programms sichergestellt, das im Rechnungswesen fest integriert ist:

Als erstes prüft der sachlich zuständige Mitarbeiter in der jeweiligen Abteilung die Rechnung und bestätigt elektronisch, dass die Leistung oder Ware korrekt erbracht bzw. geliefert wurde.

Dann bestätigt der zuständige Abteilungsleiter die budgetgerechte Mittelverwendung und erteilt die Zahlungsfreigabe. Rechnungen über 100.000 Euro erfordern zusätzlich die Zahlungsfreigabe durch den Geschäftsführer. Nur Rechnungen, die diese beiden Schritte korrekt durchlaufen haben, werden vom Buchhaltungsprogramm zur Zahlung freigegeben. Im Rahmen des Zahllaufes wird von der Finanzabteilung nochmals die Übereinstimmung von Rechnungsbetrag, Empfänger und Kontoverbindung für jede Rechnung einzeln geprüft. Die eigentliche Bezahlung erfolgt per elektronischer Überweisung und erfordert die Unterschrift von zwei Abteilungsleitern. Zuvor prüfen diese den Zahllauf nochmals in Stichproben. Der gesamte Prozess wird lückenlos protokolliert. Alle Ausgaben müssen im Jahresbudget eingeplant sein. Das Budget wird durch den Vorstand geprüft und freigegeben.

Nach welchem Prinzip vergibt ÄRZTE OHNE GRENZEN Aufträge an externe Dienstleister?

Für Aufträge im Umfang von mehr als 2.000 Euro müssen mindestens drei Angebote eingeholt werden. Bei der Auswahl entscheiden neben den Kosten auch die Qualifikation des Anbieters und die Aussicht auf eine möglichst reibungslose Zusammenarbeit.

Abweichungen von diesem Verfahren gibt es bei Dienstleistern oder Lieferanten, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten oder die spezielle Leistungen für uns erbringen, beispielsweise in den Bereichen Grafik, Werbung und Datenschutz. Hier können Folgeaufträge ohne neuerliche Ausschreibung vergeben werden. Diese Dienstleister werden jedoch regelmäßig auf ein angemessenes Preis-/Leistungsverhältnis geprüft.

Aufträge erfordern grundsätzlich die Mitzeichnung eines Abteilungsleiters, bei Aufträgen über EUR 20.000 müssen zwei Abteilungsleiter zeichnen. Aufträge ab einem Volumen von 100.000 Euro und mehr müssen außerdem auch vom Geschäftsführer freigegeben werden.

Wie funktioniert bei der finanziellen Jahresplanung die Trennung der Ämter?

Das detaillierte Jahresbudget mit sämtlichen Ausgaben- und Einnahmeprognosen für das Folgejahr wird von den jeweiligen Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung am Ende eines Jahres erstellt und dem Vorstand vorgelegt. Der Vorstand prüft diesen Jahresplan, nimmt gegebenenfalls Änderungen vor und genehmigt die Budgetplanung schließlich. Im laufenden Jahr wird monatlich ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt. Alle vier Monate erfolgt eine ausführliche Budgetrevision mit dem Vorstand. Es sind keine Büromitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN im Vorstand tätig.

Wie stellen Sie sicher, dass das Geld im Projekt auch richtig ausgegeben wird?

In den Projektländern gehört zu jedem Management-Team in der Hauptstadt ein Finanzkoordinator, der die sachgerechte Verwendung der Mittel überwacht und die Einhaltung der Budgets prüft. So stellen wir sicher, dass direkt vor Ort eine Kontrolle stattfindet. Außerdem verwendet ÄRZTE OHNE GRENZEN die Projektgelder selbst und gibt sie nicht an Dritte weiter.

Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern

Vergibt ÄRZTE OHNE GRENZEN Aufträge an externe Dienstleister?

Ja. ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitet mit externen Dienstleistern zusammen. Und zwar dann, wenn fachspezifische Kompetenzen notwendig werden, über die unsere eigenen Mitarbeiter nicht verfügen. Das ist zum Beispiel im Bereich Grafik- und Webdesign, Software-Entwicklung oder beim Datenschutz der Fall. Wir arbeiten auch mit Honorarkräften zusammen, wenn etwa kurzfristig die zeitlichen Kapazitäten der Festangestellten nicht ausreichen. Durch den Einsatz von externen Dienstleistern gewinnt ÄRZTE OHNE GRENZEN die erforderliche Flexibilität, um auf vielfältige und kurzfristige Anforderungen reagieren zu können. ÄRZTE OHNE GRENZEN erhält von den Dienstleistern oft sogenannte Sozialrabatte, die zum Teil deutlich unter marktüblichen Preisen liegen.

Welche Aufgaben gibt ÄRZTE OHNE GRENZEN an externe Dienstleister weiter?

Wir arbeiten zum Beispiel in den Bereichen Werbung, Grafik, Webdesign und -entwicklung, Steuern und Recht, Wirtschaftsprüfung und Software-Entwicklung mit externen Dienstleistern zusammen. Bereiche, die direkt mit der Projektarbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN verknüpft sind, werden soweit wie möglich von eigenen Mitarbeitern bearbeitet und betreut. Dazu gehören auch weite Teile der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Spendenwerbung und -betreuung.

Bezahlt ÄRZTE OHNE GRENZEN diese externen Dienstleister?

Ja. Allerdings zahlt ÄRZTE OHNE GRENZEN oft weniger als kommerzielle Kunden, wir erhalten Sozialrabatte, die zum Teil deutlich unter marktüblichen Preisen liegen. Lesen Sie hierzu unter dem Stichwort „Kontrollmechanismen“, nach welchen Kriterien ÄRZTE OHNE GRENZEN Aufträge vergibt.

Gehälter und Provisionen

Wie hoch sind die Gehälter von Geschäftsführung und Vorstand bei ÄRZTE OHNE GRENZEN?

Wir haben im Jahr 2006 eine vergleichende Studie zu den Gehältern von Nichtregierungsorganisationen in Deutschland durchgeführt: Die Gehälter bei ÄRZTE OHNE GRENZEN liegen im unteren Drittel der Gehaltsskala, die üblicherweise in Nichtregierungsorganisationen ähnlicher Größe bezahlt werden. Das Bruttogehalt des Geschäftsführers von ÄRZTE OHNE GRENZEN beispielsweise betrug im Jahr 2009 insgesamt 72.192,67 Euro. Der Vorstandsvorsitzende erhält im Rahmen einer Honorarvereinbarung eine Vergütung von 200 Euro pro Tag ausschließlich für Tätigkeiten, die über den Rahmen der allgemeinen Vorstandstätigkeiten hinausgehen. Das Jahreshonorar ist auf 15.000 Euro begrenzt und betrug 2009 15.000 Euro. Alle weiteren Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. ÄRZTE OHNE GRENZEN veröffentlicht diese Angaben regelmäßig im Jahresbericht (seit Jahresbericht 2006).

Zahlen Sie Provisionen an Straßenwerber?

Ärzte ohne Grenzen zahlt für Spendenwerber keine Provision. Unsere Werber, denen Sie an Ständen auf der Straße begegnen können, erhalten zwar eine leistungsorientierte Vergütung. Diese beruht jedoch auf einer Wochenpauschale und nicht auf einem prozentualen Anteil an der eingeworbenen Spende. Je nach Erfolg wird der Werber in eine von drei Vergütungsstufen eingeteilt. Diese Einteilung wird wöchentlich vorgenommen. Sie beträgt 350, 490 oder 650 Euro brutto bei einer Sechs-Tage-Woche. Das Einkommen ist nach oben begrenzt und erfolgt in regelmäßigen Evaluierungsgesprächen. Alle Mitarbeiter werden von uns geschult, vorbereitet und bei der Arbeit betreut. Sie sind bei uns fest angestellt und arbeiten nach unseren Qualitätsstandards.

Werbung

Macht ÄRZTE OHNE GRENZEN Werbung?

Ja. ÄRZTE OHNE GRENZEN macht Werbung hauptsächlich durch Anzeigen, die wir gezielt und zeitlich begrenzt in Zeitungen und Zeitschriften schalten.

Wie viel Geld gibt ÄRZTE OHNE GRENZEN für Werbung aus?

Wir halten diese Ausgaben für Werbemaßnahmen so niedrig wie möglich. Im Jahr 2009 gaben wir beispielsweise etwa 1,5 Prozent unseres Gesamtbudgets für Anzeigen, TV-Spots oder Plakate aus. Gemessen an dem, was kommerzielle Unternehmen investieren, ist das Werbebudget von ÄRZTE OHNE GRENZEN gering. Genaue Angaben zu Spendenwerbung und -verwaltung finden Sie im Finanzteil des aktuellen Jahresberichts auf unserer Website.

Darüber hinaus arbeiten wir vielfach mit Freianzeigen, die wir an Zeitungen und Zeitschriften schicken mit der Bitte, diese kostenlos abzudrucken. Bei Werbemaßnahmen, die wir bezahlen, versuchen wir immer, Sozialrabatte auszuhandeln. In manchen Fällen betragen die Kosten dann

nur noch einen Bruchteil des kommerziellen Preises (oft 50 Prozent, mitunter sogar nur zehn Prozent). Zudem arbeiten wir auch mit Agenturen zusammen, die ihre Arbeit unentgeltlich oder zu einem deutlich günstigeren Preis als marktüblich zur Verfügung stellen.

Warum macht ÄRZTE OHNE GRENZEN Werbung?

ÄRZTE OHNE GRENZEN finanziert sich weitgehend aus privaten Spenden. Deshalb wäre es geradezu unverantwortlich, nicht zu werben. Wollen wir unsere Patienten verlässlich und professionell unterstützen, müssen wir dafür sorgen, dass genügend Geld in die Projekte fließt. Da ÄRZTE OHNE GRENZEN vor allem in Krisengebieten tätig ist, die kaum mediale Aufmerksamkeit erhalten, hilft uns Werbung dabei, auf die Not der Menschen aufmerksam zu machen und neue Unterstützer für unsere Arbeit zu gewinnen.

Seit wann gibt es Fernsehwerbung für ÄRZTE OHNE GRENZEN?

ÄRZTE OHNE GRENZEN Deutschland hat bereits in der Vergangenheit Spots geschaltet in Fernsehen, Kino und auf Infoscreens. 2009 haben wir den Spot der dänischen Sektion von Médecins Sans Frontiers adaptiert und dadurch die Produktionskosten eines neuen Spots minimiert. Diesen Spot finden Sie auch auf unserer Internetseite unter www.aerzte-ohne-grenzen.de

Wie stellen Sie sicher, dass nicht unnötig viele Spendengelder für die Ausstrahlung des Werbespots ausgegeben werden?

Für die Ausstrahlung des Spots in den verschiedenen Fernsehsendern bekommen wir zum Teil erhebliche Rabatte. Wir zahlen für viele Sendeplätze nur zehn Prozent des eigentlichen Preises. Auch die Agenturen und Filmemacher, die den Spot für uns hergestellt haben, arbeiten für ÄRZTE OHNE GRENZEN zu besonders günstigen Konditionen.

Warum macht ÄRZTE OHNE GRENZEN Werbung in Fernsehen und Kino?

Durch die Werbung im Fernsehen wollen wir neue Dauerspender dazu gewinnen. Denn regelmäßige Spenden helfen uns, in akuten Krisen schnell aktiv zu werden. Und sie garantieren eine langfristige Finanzierung der medizinischen Nothilfe. Ein höherer Bekanntheitsgrad von ÄRZTE OHNE GRENZEN in der Bevölkerung hilft daher den Menschen in Not.

Ich habe noch eine offene Frage.

Bei weiteren Fragen zu Spendenthemen kontaktieren Sie bitte unseren Spenderservice:
Telefonnummer: 030 – 700 130 130, E-Mail: Spenderservice@berlin.msf.org Auf unserer Website können Sie jederzeit aktuelle Informationen zu allen wichtigen Projekten von ÄRZTE OHNE GRENZEN abrufen. November 2010